



Elke Heidenreich & Tom Krausz

Alles fließt. Der Rhein ★★★★★

Eine Reise. Bilder. Geschichten.

gelesen von der Autorin

RandomHouse audio 2018 · 3 CDs (ca. 190 min) · 16.95
978-3-8371-4439-0

Panta rhei – alles fließt. Das sagte schon der griechische Philosoph Heraklit vor sehr, sehr langer Zeit. Sein Ausspruch gab diesem Reisebericht schließlich den Titel, denn natürlich ist es auch das, was der Rhein am besten kann: fließen.

Auf seinen Spuren, bzw. an seinem Ufer, waren Elke Heidenreich und Tom Krausz unterwegs – und zwar vom Anfang bis zum Ende. So beginnt diese Reise in der Schweiz, wo zwei kleine Bächlein entspringen, die dann zum Vorder- und Hinterrhein werden und sich schließlich zu einem Strom vereinen, der sich dann auf seiner Reise bis zur Nordsee durch mehrere Länder mäandert und von den Menschen an seinen Ufern auf ganz unterschiedliche Weise gesehen, genutzt, verschmutzt, besungen und geliebt wird.

Heidenreich und Krausz waren zu Fuß, mit dem Auto und natürlich auch mit dem Schiff unterwegs, haben verschiedenste Menschen getroffen und ebenso verschiedenste Emotionen durchlebt. So manches Stück des großen Flusses erfüllte sie mit Wehmut, wenn man die Industrie zu beiden Seiten sieht, die Abwässer in ihn hineinleitet. Andere Strecken sollen besonders romantisch sein, zumindest wenn man den Dichtern und Denkern Glauben schenkt, die hier Geschichten wie die der Loreley ersonnen haben, die bis heute begeisterte Touristen aus aller Welt anlocken. Bestimmte Orten riefen bei der Autorin Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugend hervor, an glückliche Stunden in Bonn oder weniger glückliche im Ruhrgebiet.

All den Beschreibungen (die im gleichnamigen Buch durch die Fotos von Tom Krausz begleitet werden, die man glücklicherweise auch kleinformig im booklet bestaunen kann) liegen der spezielle Ton, Witz und Charme von Elke Heidenreich zugrunde, und dass sie ihren Text selbst liest, trägt noch stärker dazu bei, diese CD zu einem wahren Hörerlebnis zu machen. Man lernt nicht nur Neues über den Fluss, an dessen Ufern man vielleicht selbst seit Jahrzehnten lebt, sondern auch über die menschliche Natur. Man wird nachdenklich, hinterfragt Aussagen wie „am Rhein ist es so schön“ und möchte selbst wissen, woher dieser Gedanke kommt und wie sich diese Schönheit manifestiert.

Es gibt politische Ansichten und historische Berichte – der Rhein als Teil des deutschen Vaterlands, als Inbegriff eines Nationalbewusstseins, von dem man sich nicht nur in heutiger Zeit gerne wieder deutlich distanzieren möchte. Der Rhein als Sinnbild für die Romantik, wären da nicht die vielen Fabriken und Kraftwerke, die Begradigungen und Staustufen, die ihm seine Natürlichkeit genommen haben.

Ich selbst bin am Rhein aufgewachsen, lebe seit über 30 Jahren in seiner Nähe und habe doch noch nie so intensiv über diesen Strom nachgedacht, wie vor, während und nach der Lektüre dieses Buches.